

Heutzutage, im so genannten Computer-Zeitalter, kann jedermann das Opfer von Computerkriminellen werden, und zwar selbst dann, wenn man der „Computerrevolution“ eher ablehnend gegenübersteht und weder privat noch beruflich mit Computern zu tun haben will. Zum Vergleich: Man kann auf der

Straße von einem Auto angefahren werden, ohne selbst jemals hinter dem Steuer gesessen zu haben. Natürlich gibt es Möglichkeiten, sich vor Computerkriminellen zu schützen. Unwissenheit und Gedankenlosigkeit vergrößern die Risiken auch auf dem Gebiet der Computerkriminalität ganz erheblich.

Ein angemessener Wissensstand und geeignete Vorbeugung verringern sie oftmals entscheidend. Grundlage für erfolgreiche Vorbeugungsmaßnahmen ist vor allem eine Steuerung des Gefahr- und Sicherheitsbewusstseins. Wenn ich mein Haus verlasse, schließe ich Fenster und Türen. Wer als Computer-

Anwender in der trügerischen Gewissheit lebt, dass schon nichts passieren wird, ist besonders gefährdet. Zudem muss sorgfältig darauf geachtet werden, nicht durch die Unachtsamkeit Dritter zum Opfer von Computerkriminellen zu werden. Bisher wird auf diesem Gebiet noch viel zu wenig angezeigt.